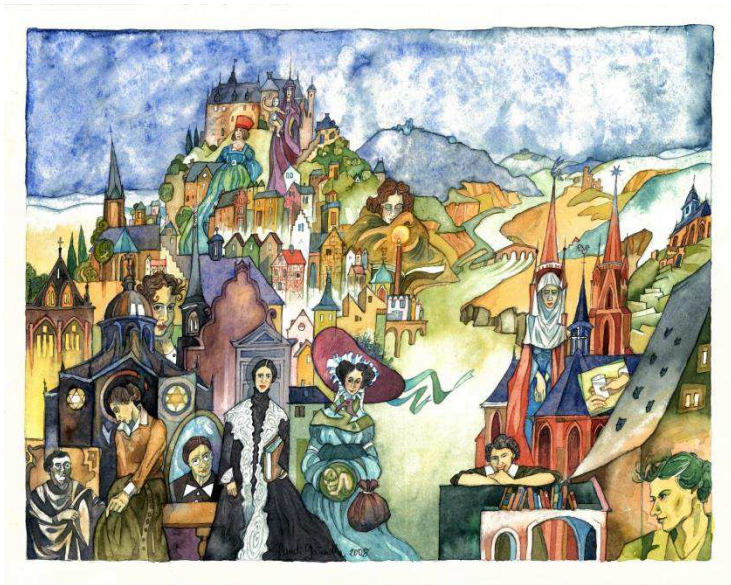


# Berühmte und vergessene Frauen in Marburg

Ein Wegweiser zu verschiedenen Angeboten, wie z.B. Stadtführungen



12 berühmte und vergessene Marburgerinnen  
gemalt von Randi Grundke  
Oktober 2008

## **Broschüre: Marburger Stadtgeschichte zum Stichwort: Berühmte Frauen in Marburg**

Es ist ein erstaunlicher und höchst interessanter Tatbestand, dass die Glanz- und Höhepunkte Marburger Stadtgeschichte auf die Initiative und Tatkraft von bedeutenden Frauen zurückzuführen sind, ohne die Marburg niemals jene herausragende Position zugewachsen wäre, die die Stadt noch heute vor allen anderen Städten auszeichnet.

*Quelle: Marita Metz-Becker aus „Marburger Stadtgeschichte zum Stichwort: Berühmte Frauen in Marburg“*

Der beschriebene Rundgang in der o. g. Broschüre führt zu Orten und Plätzen, an denen berühmte und vergessene Frauen Marburgs gelebt und gewirkt haben. Der Rundgang ermöglicht einen neuen Blickwinkel auf die Marburger Stadtgeschichte. Der vorgeschlagene Stadtspaziergang bietet bei geeignetem Wetter einen eigenständigen und individuell gestaltbaren Streifzug durch das historische Marburg.

*Die Broschüre ist für 0,50 Euro pro Exemplar im Rathaus im Presse- und Öffentlichkeitsreferat und im Gleichberechtigungsreferat zu erhalten.*

## **Regelmäßige Führungen: Berühmte Frauen in Marburg**

Ein Streifzug durch acht Jahrhunderte – von der heiligen Elisabeth über Bettina von Arnim bis zur „Frauenquote“. Erfahren Sie welche bedeutende Rolle Frauen in der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung Marburgs spielten.

*(Informationen zu den Adressen erhalten Sie am Ende dieses Dokuments.)*

## Frauen in Marburg – Ein Lauf- und Lesebuch in 3 Bänden

Die drei Bände, die zunächst allein vom Deutschen Gewerkschaftsbund und später in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Universitätsstadt Marburg herausgegeben wurden, enthalten Aufsätze bekannter Autorinnen und Autoren. Neben historischen Daten zu einzelnen Plätzen in Marburg werden in den Beiträgen auch aktuelle Frauenthemen kritisch betrachtet.

Beispiele hierfür sind:

- Ilina Fach; Die heilige Elisabeth 1207 – 1231; Band 1 s. nachstehend
- Regina Neumann; „Lic. Hedwig Jahnow; Lehrerin, Stadträtin, Frauenrechtlerin - und Jüdin“; Band 2 s. nachstehend
- Helmut-Gerhard Müller; „Die Philosophin Hannah Arendt in Marburg“; Band 3 s. nachstehend

*Alle Bände sind im Gleichberechtigungsreferat erhältlich:*

- *Band 1: Frauen Marburg – Standpunkte und Spurensuche, Ein Lesebuch, 1990: Ausleihe*
- *Band 2: Frauen in Marburg – Ein Lauf – und Lesebuch, 1993: 7,00 Euro*
- *Band 3: Frauen in Marburg – Ein Lauf – und Lesebuch, 1996: 12,50 Euro*

## Broschüre: Berühmte und vergessene Frauen in Marburg

### 45 Biographien aus 800 Jahren Marburger Frauengeschichte

Allen, die sich für detaillierte Biographien berühmter Marburger Frauen interessieren, kann diese Broschüre empfohlen werden (3,00 Euro pro Exemplar).

Besondere Erwähnung findet die Benennung der weiblichen Straßennamen in Marburg.

In der Broschüre findet man Biographien zum Beispiel von: Bettina von Arnim, Elisabeth Blochmann, Sophie Mereau oder Else von Behring (Elsenhöhe).

*Im Gleichberechtigungsreferat im Rathaus und im Haus der Romantik erhältlich (Markt 16)*

## Quotierte Straßenbenennung

Der Leistung bekannter Männer zollen Städte und Gemeinden seit jeher Achtung, indem sie Straßen, Plätze oder Brücken nach ihnen benennen. Eine schöne Tradition, die aber bekannten Frauen – wie in den meisten Städten, so auch in Marburg – bisher nur selten zuteilwurde. Unter den ohnehin wenigen nach Frauen benannten Straßen finden sich selten Namen von Frauen, die eine Zeit in Marburg gelebt haben. Die Leistungen, die Geschichte und oft genug auch die Namen zahlreicher bedeutender Marburgerinnen sind in Vergessenheit geraten, obwohl sie ein Teil der Geschichte der Stadt sind.

Die Frauenbeauftragte der Stadt Marburg, Christa Winter, macht bereits seit Beginn der 1990er Jahre auf die Ungleichverteilung von Straßenbenennungen aufmerksam. 1993 waren **nur 1,6 %** der Straßen nach Frauen benannt.

Aufgrund einer Vielzahl von Publikationen über die berühmten Frauen Marburgs konnte sich der prozentuale Anteil an weiblich benannten Straßennamen bis zum Jahr 2000 auf **15,3 %** erhöhen.

Besonders der Marburger Stadtwald ist gekennzeichnet mit vergleichsweise vielen nach Frauen benannten Straßen, wie z.B. die Anne-Frank-Straße, Luise-Berthold-Straße oder die Hannah-Arendt-Straße.

Auch in der Stadtmitte Marburgs finden sich weiblich benannte Plätze. So zum Beispiel der Elisabeth-Blochmann-Platz, der nach der ersten Professorin für Pädagogik benannt ist.

## Biographien verschiedener Marburgerinnen

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir Ihnen beispielhaft berühmte und vergessene Marburgerinnen mit dem Namen, einer kurzen Biographie, dem Geburtsdatum und -ort und dem Sterbedatum und -ort vor.

*Quelle: 153 Berühmte und vergessene Hessinnen, Marburg 2008. (Ausleihe)*

Name	Geburtsdatum u. -ort Sterbedatum u. -ort	Biographisches
Heilige Elisabeth	* 1207 in Ungarn † 17.11.1231 in Marburg	Die ungarische Königstochter und Landgräfin von Thüringen kam 1228 nach Marburg. Sie gründete hier ein Franziskus-Hospital, in dem sie selber aufopfernde Pflegedienste übernahm, bis sie 1231 starb. Im Jahr ihrer Heiligsprechung 1235, die ihr Beichtvater und Vormund Konrad von Marburg eifrig betrieb, begannen die Bürger/innen ihr zu Ehren mit dem Bau einer Grabeskirche, der Elisabethkirche: Eine der ältesten gotischen Kirchen Deutschlands. Für wenige Jahre entwickelte sich Marburg zu einem Anziehungspunkt für Pilger/innen. Die Landgrafen von Hessen förderten in den folgenden Jahrhunderten den Kult um ihre Ahnfrau.
Hedwig Jahnow	* 21.03.1879 in Rawitsch † 23.03.1944 in Theresienstadt	Hedwig Jahnow war als Oberlehrerin an der Elisabethschule in Marburg tätig. Unmittelbar nach Einführung des Frauenwahlrechts begann Jahnow mit der politischen Arbeit in der neugegründeten Deutschen Demokratischen Partei (DDP). Bei der Kommunalwahl 1919 wurde sie in den Stadtrat Marburgs gewählt, ein Jahr später entsandte die Partei sie in den Magistrat. Sie war die erste Frau überhaupt, die dieser Einrichtung angehörte. 1925 wurde Jahnow zur Oberstudienrätin befördert und zur stellvertretenden Schulleiterin der Elisabethschule ernannt, wieder ein Jahr später von der Universität Gießen mit der Ehrendoktorwürde geehrt. 1935 wurde sie auf Grund ihrer jüdischen Vorfahren aus dem Schuldienst suspendiert und in den Ruhestand versetzt. Im Juni 1942 wurde Jahnow von einem Gericht zu einer Haftstrafe verurteilt und nach Theresienstadt deportiert, wo sie zwei Jahre später starb.
Elisabeth Blochmann	* 14.04.1892 in Apolda † 27.01.1972 in Marburg	Die Direktorin des Marburger Pädagogischen Instituts und Trägerin der Goethe-Medaille des Landes Hessen war die erste Professorin für Allgemeine Pädagogik in der Bundesrepublik Deutschland. Von 1952 bis 1972 wirkte sie in Marburg, wo sie insbesondere zur Kindheit und Jugend, zur Erwachsenenbildung und zur Mädchen- und Frauenbildung forschte. Das pädagogische Hauptwerk Elisabeth Blochmanns "Eine Studie über die Anfänge des Mädchenschulwesens in Deutschland" und auch ihre wissenschaftliche Biographie über "Hermann Nohl in der pädagogischen Bewegung seiner Zeit" verfasste sie in den 60er Jahren nach ihrer Emeritierung.

Hrsg.:  
Das Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg  
Markt 1, Rathaus (3.Stock)  
35035 Marburg  
Tel.: 06421 201-1377  
Fax: 06421 201-1760  
E-Mail: [gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de](mailto:gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de)  
[www.marburg.de/gleichberechtigungsreferat](http://www.marburg.de/gleichberechtigungsreferat)

Öffnungszeiten:  
Mo. - Mi. 8.30 – 16.00 Uhr  
Do. 8.30 – 16.00 Uhr  
Fr. 8.30 – 12.30 Uhr

Stand: März 2013

**Adressen zu den  
regelmäßigen Führungen:  
Berühmte Frauen in Marburg**

**Nähere Informationen und Anmeldung unter:**

Marburg Tourismus & Marketing GmbH  
Pilgrimstein 26  
35037 Marburg  
Tel.: 06421 99120  
Fax: 06421 991212  
E-Mail: [gaestefuehrungen@marburg.de](mailto:gaestefuehrungen@marburg.de)  
[www.marburg.de](http://www.marburg.de)

**Weitere Führungen zur Stadtgeschichte werden angeboten von (siehe aktuelles Programmheft):**

Volkshochschule Marburg  
Deutschhausstr.38  
35037 Marburg  
Tel.: 06421 201-246  
Fax: 06421 201-594  
E-Mail: [vhs@marburg-stadt.de](mailto:vhs@marburg-stadt.de)  
[www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de)

Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg  
Markt 1, Rathaus (3.Stock)  
35035 Marburg  
Tel.: 06421 201-377  
Fax: 06421 201-760  
E-Mail: [gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de](mailto:gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de)  
[www.marburg.de](http://www.marburg.de)